

KURZ UND AKTUELL

- ⇒ Schulleitungspauschale - Neugestaltung weiter offen
- ⇒ Reform der Lehrkräftearbeitszeitverordnung - Verschlechterungen für die Seminare
- ⇒ Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern: HPR und Ministerium im Gespräch
- ⇒ HPR fordert Teilzeitbeschäftigung auch für Lehramtsanwärterinnen und -anwärter
- ⇒ Anwendungsbetreuung / Netzwerk—weiterhin offene Fragen

Neue „Lehrkräftearbeitszeitverordnung“ – vlw nimmt Stellung im Hauptpersonalrat

Der Teufel steckt – wie so oft – im Detail: Die „Lehrkräfte-Arbeitszeitverordnung“ soll geändert werden. Nun könnte man denken, dass – als Ausgleich für die uns fünf aufeinanderfolgende Jahre bevorstehende Einkommens-„Erhöhung“ um jeweils 1% - die Arbeitszeit, entsprechend dem sinkenden Realeinkommen – abgesenkt wird. Dies ist natürlich ein Trugschluss. Trotzdem soll sich einiges ändern:

Der **vlw** begrüßt ausdrücklich die Beibehaltung des Regelstundenmaßes an berufsbildenden Schulen in Höhe von 24 Wochenstunden. „Dieses Stundenmaß hat sich

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 2!

INHALT

- ⇒ Seite 1: Neue Lehrkräftearbeitszeitverordnung
- ⇒ Seite 2: Ungleichbehandlung bei Reisekosten
- ⇒ Seite 3: Nachrufe für Erich Illmann und Karl Hildebrand
- ⇒ Seite 4: Ulrich Brenken 60. Geburtstag
- ⇒ Seite 4: Landesvorstand besucht BBS Wirtschaft in Bad Kreuznach

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN.....

wenn eine „Lehrkräfte-Arbeitszeitverordnung“ geändert werden soll, so verheißt das zuerst nichts Gutes, denken wir doch an die zahlreichen Verschlechterungen unserer Arbeitsbedingungen, begleitet von völlig unzureichenden Erhöhungen der Bezüge. Nur zur Erinnerung: Uns stehen



„Erhöhungen“ von 1% pro Jahr in den nächsten fünf Jahren bevor. Andere Beschäftigtengruppen des öffentlichen Dienstes stehen da deutlich besser da: Gerade haben die Krankenhausärzte – nach einer Streikandrohung – eine Gehaltserhöhung von 2,9% erstritten, bei einer Laufzeit von 16 Monaten. Sollen wir etwa schon zufrieden sein, wenn uns die Landesregierung die Arbeitszeit zumindest nicht erhöht? Verbesserungen im Detail wird es nach dem jetzigen Diskussionsstand geben, so bei der Rückerstattung des „verpflichtenden Ansparens“ mit der Möglichkeit der verlagerten Rücknahme. Erheblichen Verbesserungsbedarf sehen wir aber noch bei der sogen. „3/6-Pauschale“ und insbesondere bei den geplanten Veränderungen für die an den Studienseminaren Tätigen.

Der **vlw** wird sich auch in diesem Jahr für Ihre Belange einsetzen, um die Arbeitsbedingungen für uns alle zu erleichtern. Verbandsintern hat sich der Landesvorstand für dieses Jahr vorgenommen, die Kommunikation im Verband weiter zu intensivieren. So werden wir die regelmäßigen Gespräche mit den Ortsvorsitzenden und die Besuche bei den Ortsverbänden im ganzen Land fortsetzen. Gerne werden wir uns am 12. November bei der Landesversammlung in Trier mit Ihren Anregungen und Erfahrungen auseinandersetzen.

Ihr Karl-Heinz Fuß

über viele Jahre bewährt“, so Landesvorsitzender Karl-Heinz Fuß. Zum „**verpflichtenden Ansparen**“ wird die Möglichkeit eingeräumt, den Ausgleich der angesparten Stunden zeitlich nach hinten versetzt vorzunehmen. Dies sehen wir als wichtiges Instrument vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung. Es erscheint sinnvoll, wenn Kolleginnen und Kollegen bei der derzeitigen unzulänglichen Unterrichtsversorgung die Rücknahme der Ansparstunden auf einen späteren Zeitpunkt verlegen können, da bis dahin die Schüler- und Klassenzahlen deutlich zurückgehen werden.

Weiterhin besteht die Möglichkeit zum Nehmen eines „**Sabbatjahres**“. Wir haben allerdings kein Verständnis für die Vorgabe, dass dies maximal bis zum 59. Lebensjahr möglich sein soll. Dies widerspricht dem Trend zu einer längeren Lebensarbeitszeit und schränkt die Wahlmöglichkeiten der Lehrkräfte unnötig ein. Wir meinen, dass es den Kolleginnen und Kollegen selbst überlassen bleiben sollte, ob sie im Anschluss an ein Sabbatjahr lediglich noch ein oder zwei Dienstjahre vor sich haben.

Bei der **Festlegung der Anrechnungspauschale für besondere unterrichtliche Belastungen** („3/6-Pauschale“) halten wir eine Erhöhung für dringend geboten. Sowohl die Belastungen als auch die außerunterrichtlichen Sonderaufgaben haben in den letzten zehn Jahren stark zugenommen. Als Beispiele seien das Beratungs- und Förderkonzept und veränderte pädagogische Konzepte hin zu individueller Förderung genannt. Ein aktuelles Beispiel stellt die „Rahmenvereinbarung zur Schullaufbahnberatung sowie Berufswahlvorbereitung und Studienorientierung“ dar. Die Umsetzung all dieser Maßnahmen erfordert zusätzliche Ressourcen. **Der vlw fordert deshalb eine deutliche Anhebung!**

Bei den Studienseminaren werden sich durch die geplante Neuregelung Verschlechterungen ergeben, wenn die Zahl der Seminarteilnehmerinnen und –teilnehmer rückläufig ist. Im Sinne der Qualitätssicherung sollte ein Sockel gewährleistet sein, so wie dies bei der bisherigen Regelung der Fall war, bei der den Fachleiterinnen/Fachleitern für Pädagogik und Allgemeine Didaktik 16 Anrechnungstunden zugeteilt wurden. Die Änderung bei den zugeteilten Anrechnungstunden benachteiligt besonders stark die Studienseminare für berufsbildende Schulen, da hier aufgrund der Vielzahl an kleinen Fachbereichen die Seminarteilnehmerzahlen in der Regel weniger als 9 Teilnehmer betragen.

Die angestrebte Änderung hätte massive Auswirkungen auf die Studienseminare für BBS. Dem **vlw** sind

Zahlen in Höhe von vier Lehrerstellen landesweit genannt worden. **Dies halten wir im Hinblick auf die angestrebten hohen Qualitätsstandards für nicht verantwortlich.** Die Qualität der Ausbildung an den Studienseminaren ist ein Garant für die Qualifikation und Professionalisierung der Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen. Wir halten es für einen dramatischen Fehler, an diesen Stellen Einsparungen vornehmen zu wollen.

Der **vlw** hofft, dass unsere Argumente, die im Hauptpersonalrat schon Unterstützung gefunden haben, auch im MBWWK Auswirkungen haben werden.

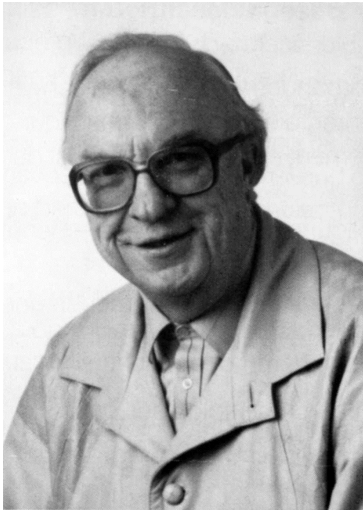
Die Ungleichbehandlung muss endlich aufhören!

vlw fordert vollen Kostenersatz für dienstliche Fahrten von Lehrkräften

Der **vlw** kritisiert die Ungleichbehandlung von Lehrkräften im Reisekostenrecht. Während Dienstreisen des öffentlichen Dienstes nach dem Landesreisekostengesetz abgerechnet werden, sind Lehrkräfte einer ganzen Reihe von Restriktionen unterworfen. So gibt es eine eigene Verwaltungsvorschrift für die Kostenerstattung bei Schulfahrten, in der lediglich reduzierte Erstattungssätze gewährt werden. Mit Hinweis auf beschränkte Budgets werden darüber hinaus viele Dienstreisen, wie z.B. die Besuche von Praktikanten in deren Betrieben, nur genehmigt, wenn die Lehrkraft auf die Erstattung der Reisekosten per Unterschrift verzichtet. Für den Besuch von Fortbildungen werden Reisekosten erst ab einem Erstattungsbetrag von 20,00 € gezahlt. Dies führt beispielsweise dazu, dass diejenigen Kolleginnen und Kollegen, die eine Gesamtwegstrecke von mindestens 134 km haben, Reisekostenerstattung bekommen, während andere mit einer kürzeren Wegstrecke leer ausgehen.

Fazit: Der vlw sieht im Reisekostenrecht dringenden Reformbedarf. Vor allem die Selbstverständlichkeit, mit der von Lehrkräften erwartet wird, dass sie einen Teil der Kosten selbst tragen oder bei Besuchen von Praktikanten ganz auf Reisekosten verzichten, muss endlich ein Ende haben. Unabhängig davon müssen Schulleitungen und örtliche Personalräte darauf achten, dass die für Schulfahrten zur Verfügung stehenden Budgetmittel auch tatsächlich beantragt und ausgeschöpft werden.

Der vlw Rheinland-Pfalz trauert um seinen ehemaligen Landesvorsitzenden Dr. Erich Illmann, der ein sehr geschätzter und weit über die Maßen hinaus engagierter Schulleiter und Kollege war. **Erich Illmann** war ein Mitglied der ersten Stunde in unserem Verband, dem er 1949



beitrat und bis zuletzt, als Ehrenmitglied, die Treue gehalten hat. Schon früh hat er sich aktiv engagiert, als Schriftführer im Vorstand des Landes und schließlich von 1965 bis 1969 als Landesvorsit-

zender. Damit nicht genug hat er 1968 das Amt des **vlw**-Bundesvorsitzenden übernommen und bis 1971 bekleidet. Aufgrund seines umfangreichen Engagements wurde ihm 1973 auf Initiative von **vlw** und **dbb** das Bundesverdienstkreuz verliehen. **Erich Illmann** war weit über die Grenzen von Mainz hinaus bekannt. Als **vlw**-Vorsitzender hat er sich gegenüber Politikern und den Verantwortlichen im Bildungsministerium und bei den Bezirksregierungen landes- und schließlich auch bundesweit für die Interessen seiner Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Sein ausgeprägtes Organisationstalent und sein hoher Sachverstand bis in die Details haben ihn zu einem erfolgreichen und geschätzten Ansprechpartner gemacht. Wenn es sein musste, konnte er hart und ausdauernd verhandeln und hat damit dem **vlw** Ansehen und Respekt bei den Entscheidungsträgern im Land und darüber hinaus verschafft. Auch im Ru-

hestand wurde Erich Illmann nicht müde, sich zu engagieren. So hat er sich in der Zeit nach 1989 aktiv um die neu gegründeten **vlw**-Landesverbände in den neuen Bundesländern gekümmert. Erich Illmann hat die Entwicklung der berufsbildenden Schulen über Jahrzehnte kritisch begleitet und aktiv mitgestaltet und wurde damit Teil der Geschichte unseres Verbandes.

Der **vlw** verabschiedet sich voll großer Dankbarkeit von **Erich Illmann**, einem Kollegen, der viele Jahre seine Privatinteressen hinten angestellt und einen beträchtlichen Teil seiner Lebenszeit und seiner Kraft für die Ziele unseres Verbandes eingesetzt hat.

Mit großer Trauer haben die Mitglieder des Verbandes der Lehrer an Wirtschaftsschulen den überraschenden und allzu frühen Tod ihres Verbandskollegen **Karl Hildebrand** aufgenommen. Herr Hildebrand ist am 7. Januar 2011 kurz vor Vollendung des 69. Lebensjahres gestorben.

Karl Hildebrand hat an unzähligen Verbandsversammlungen teilgenommen und sich über Jahrzehnte im Vorstand des Ortsverbandes Kaiserslautern und im örtlichen Personalrat für die Kolleginnen und Kollegen engagiert. Mit seinem ausgehenden und besonnenen Wesen hat er wesentlich unsere gemeinsame Verbandsarbeit geprägt. Hierfür gebührt ihm unserer besonderer Dank.

Ulrich Brenken – vlw gratuliert dem vlbs-Landesvorsitzenden zum 60. Geburtstag

Mitte Dezember feierte **Ulrich Brenken**, Landesvorsitzender des **vlbs** - Verband der Lehrerinnen und Lehrer an berufsbildenden Schulen – seinen 60. Geburtstag, und viele kamen zur Gratulation. Insbesondere in seiner Funktion als Vorsitzender des Hauptpersonalrates für die Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen und auch im **dbb** Rheinland-Pfalz arbeitet Herr Brenken eng mit Vertretern des **vlw** zusammen. **Karl-Heinz Fuß** lobt seine stets bestimmte, aber dennoch freundliche und sachorientierte Verhandlungsführung. Unter seiner Führung kämpft der Hauptpersonalrat für die Belange der BBS, und auf seine Detailkenntnisse und seinen rastlosen Einsatz können sich



seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter verlassen – manchmal sicherlich zum Ärger im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur (MBWWK).

Die Tätigkeit im HPR genügt **Ulrich Brenken** allerdings nicht, so führt er neben dem Landesvorsitz im vlbs seit nunmehr 30 Jahren auch den „ACC – Andre-Citroen-Club“, und ist als Abteilungsleiter an der **BBS Mainz 1 GuT** tätig.

Der **vlw** Rheinland-Pfalz bedankt sich für die stets gute Zusammenarbeit und wünscht **Ulrich Brenken** für die kommenden Jahre weiterhin viel Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit!

vlw-Landesvorstand zu Gast an der BBS Wirtschaft Bad Kreuznach

Der **vlw**-Landesvorstand setzte die Reihe seiner Besuche in den **vlw**-Ortsverbänden an der BBS Wirtschaft Bad Kreuznach fort. Im Gespräch mit dem Schulleiter, Herrn **OSTD Dr. Hans-Joachim Bechtoldt**, wurden aktuelle bildungspolitische Entwicklungen in Rheinland-Pfalz und der Nahe-Region erörtert. Die BBS Bad Kreuznach ist eine gut aufgestellte berufsbildende Schule in einer Stadt mit Zentrumsfunktion. Die an anderen Schulen zu verzeichnenden Schülerrückgänge sind hier bislang nicht eingetreten, die Schule vermittelt ein breites Bildungsangebot. Als Beispiel sei hier die äußerst erfolgreiche „Höhere Berufsfachschule Polizei und Verwaltung“ genannt. Aber auch hier zeigen sich die typischen BBS-Probleme: ein nach wie vor hoher struktureller Unterrichtsausfall (ca. 8%) und ein hoher Instandsetzungsbedarf am Gebäude, wobei der

Landkreis sein Möglichstes tut. Zum aktuellen Verfahren der Schulbuchausleihe werden Schulungen des Verwaltungspersonals gewünscht, die in Bad Kreuznach durchgeführte enge Kooperation mit einer Buchhandlung wird als gute Lösung angesehen. Am Nachmittag begrüßte der Vorsitzende des **vlw**-Ortsverbandes, **Peter Eich**, die anwesenden Kolleginnen und Kollegen aus den Schulen in Bad Kreuznach und Idar-Oberstein. **Karl-Heinz Fuß**, gab zu Beginn in seinem Impulsreferat einen Überblick über die **Tendenzen der demografischen Entwicklung**. Die BBS können hier, zusätzlich zu den zurückgehenden Schülerzahlen, von den „neuen“ Schulformen Realschule plus und Integrierter Gesamtschule, in die Zange genommen werden. In der folgenden lebendigen Diskussion wurden auch die Auswirkungen der „Dienstrechtsreform“ beklagt; hier zeigte sich, dass darüber nach wie vor erheblicher Unmut und Frustration bei den Lehrkräften zu verzeichnen sind. Alle Beteiligten betonten die Wichtigkeit einer gewerkschaftlichen Vertretung für die



Dr. Bechthold, M. Antony-Hatzfeld, K.H.Fuß

Kolleginnen und Kollegen, aber auch die Notwendigkeit, sich weiter im Verband zu engagieren. **Karl-Heinz Fuß** bedankte sich für die Gastfreundschaft der Schule und das lebhafte Gespräch. Die Auswertung der neuen „Feedback-Bögen“ ergab eine positive Resonanz auf das Gespräch. Die anwesenden Mitglieder des Landesvorstands unter der Leitung des



Peter Eich

Landesvorsitzenden waren sich einig, dass diese guten Gespräche mit den Ortsverbänden fortgesetzt werden sollen, **demnächst in Trier**.

Verantwortlich: Karl-Heinz Fuß, Landesvorsitzender
Geschäftsstelle: Beethovenstr. 2a, 67292 Kirchheimbollen - www.vlw-rlp.de



Redaktion:

Michael Lutz, Schloßbergstr. 47, 55411 Bingen
MichaelLutz2@gmx.net